

26.06.2017

## EU-Emissionsrechtehandel: Stahlindustrie warnt vor drohenden Belastungen

Am 27. Juni gehen die Gespräche zwischen Europäischem Parlament, EU-Kommission und Umweltministerrat zur Ausgestaltung des EU-Emissionsrechtehandels ab 2021 in die nächste Runde.

In einem heute veröffentlichten [Offenen Brief](#) an die politischen Entscheider in Brüssel und Berlin macht die Stahlindustrie deutlich, dass die aktuellen Pläne zum EU-Emissionsrechtehandel mit milliardenschweren Zusatzkosten für sie existenzgefährdend sind. Die drohenden Belastungen für Stahlerzeuger in der EU wären ein massiver Wettbewerbsnachteil gegenüber außereuropäischen Herstellern, deren Produkte zudem oftmals unter schlechteren Umweltbedingungen hergestellt werden. Das helfe nicht bei der weltweiten CO<sub>2</sub>-Reduktion und widerspreche dem Geist des Pariser Klimaabkommens.

„Die Europäische Union hat es in der Hand, ob die Stahlindustrie in Deutschland und der EU weiterhin für hochwertige Arbeitsplätze sorgen und mit Innovationen zu einer nachhaltigen Wirtschaft beitragen kann“, wendet sich Hans Jürgen Kerkhoff, Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl, an die Verhandlungsführer.

Die Stahlindustrie in Deutschland fordert, den Emissionsrechtehandel so auszugestalten, dass wirksame Anreize zum Klimaschutz mit wettbewerbsfähigen Rahmenbedingungen für die Industrie verbunden werden. Andernfalls seien die starken industriellen Wertschöpfungsketten gefährdet – und mit ihnen zahlreiche Arbeitsplätze.

Die Gemeinschaftsorganisationen im Stahl-Zentrum in Düsseldorf vertreten rund 99 Prozent der Rohstahlproduktion in Deutschland und auch viele europäische Stahlerzeuger. Zur Stahlindustrie in Deutschland gehören etwa 70 Unternehmen und rund 90.000 Mitarbeiter. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.stahl-online.de](http://www.stahl-online.de)

Rückfragen  
Klaus Schmidtke  
Leiter Öffentlichkeitsarbeit

Wirtschaftsvereinigung Stahl  
Sohnstraße 65  
40237 Düsseldorf

Fon +49 (0) 211 67 07-115 oder -116  
Fax +49 (0) 211 67 07-676  
Mail [klaus.schmidtke@stahl-zentrum.de](mailto:klaus.schmidtke@stahl-zentrum.de)